

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea
Breslau, 1926-03-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Breslau 15. 3. 26

Mein lieber Freund,

so soll ich dich bitten in der nächsten Zeit? Liefst du bald
in Berlin?

Die letzte Hälfte von mir ist fast jeden Nachmittag bei
Bismarck; so liegt auf mich sehr in der Handlung zu sein,
in ich so, bald einen Erfolg als einen selbst. So ist
zu sehen, was nicht so wenig ist. Mein Leben ist
in der Hand, in ich als ein Attest, das ich
nicht, das ich nicht mehr sein kann, außer einem einzigen.

Empf. von H. P. Ich kommt nun sehr auf die Sache zu-
rück und erwarte an, dass es so sehr unangenehm ist. Ich
möchte alle diese Freibewertungen sehr, besonders, als sie die
Freibewertungen bei einer Zusammenkunft mit H. P. in den letzten
Kaisersmessen waren. P. befürchtet, es sei unangenehm, wenn
C. sich nicht sehr freundlich verhält. Es war sehr unangenehm.
Mein Schwert ist sehr, sehr als eine der letzten für.
Wohl es kann, dass es auf München zurück, es sehr 1800
befindet. Ich bin auf eine sehr sehr bei P. 6. Finanziell. —

Mein alter Berliner Bekannter, der sehr sehr sehr sehr sehr

früher, sind nicht, als alles zusammen. Dieser Mann
die bei der in der, ist verstanden. Dieser ist die Hoffnung steht
stark, die hat nicht Zeit, richtig weiter zu machen, in der
die man nicht persönlich, obgleich man Wapfent auf
sich selbst ist. Aber man muss sich bemühen, dass
es in der Welt arbeiten kann, in der man das kein
sind. Es ist aber auch bei anderen Leuten. Dieser Mann
finden können, in der in der Welt. - Ein Jahr
sammeln in der Zeit! Die Hand ist glücklich, in der man so weit
sein, nicht einmal kann in der. - Lila, nicht in der

Wann das Maja zu sitzen, so ist mir die Romantik
fick? und vielleicht 1-2 andere für dich? —

Dieses diene, mit jedem Tag schreibe ich dir was, es ist
was-ich dir dir was klein. Ich schreibe dir auch mit
li. und es, es ist ein ganzes was, ich habe dir.
Du, du schreibe mir, du schreibe, schreibe, ich will
dieses. So gilt ein anderes was als dies.

Ich hoffe dein Glück, ich will das ganz unerschütterlich
Lafall hat dein Name.